

# Global vital

Der BUND ist »Friends of the Earth Germany« – und damit Teil eines internationalen Netzwerks. Wer sind unsere Partner in den Nachbarländern? Die Friends of the Earth Austria – GLOBAL 2000 – sind ganz anders als der BUND organisiert. Von Wien aus steuern sie ihre lebendigen Aktionen.

**A**m 27. November, kurz nach sieben Uhr morgens, schlagen die Wachposten Alarm. Schwere Baumaschinen erreichen den Eingang des Nationalparks Donau-Auen bei Wien. Doch sie kommen nicht weit. Aktivisten von GLOBAL 2000 haben sich seit Wochen in einem nahen Widerstandscamp auf diesen Moment vorbereitet. Gemeinsam mit anderen Umweltschützern verhindern sie den Beginn von Probebohrungen in der Lobau. Eine Autobahn soll diesen Teil des wertvollen Nationalparks unterirdisch queren.

Die Maschinen bleiben Tag und Nacht belagert. Drei Wochen später trägt der Widerstand Früchte. GLOBAL 2000 einigt sich mit der Stadt Wien darauf, einen Runden Tisch und eine Verkehrskonferenz zu organisieren. Karin Kuna, Verkehrsreferentin des BUND-Partners, freut sich: »Die Verkehrspolitik im Großraum Wien wird auf politischer Ebene mit uns neu verhandelt. Wir wollen das Problem nun an der Wurzel packen.«

In Wochen wie diesen sind die österreichischen Freunde der Erde ganz in ihrem Element. Die erst kürzlich bezogene Zentrale im 7. Bezirk gleicht einem Bienenstock. In zwei Werkräumen werden große Transparente gefertigt. In der Pressestelle laufen die Telefone heiß, neben der Tür hängt an der Wand, was die Zeitungen des Tages aus der Lobau berichten. Und auf den zwei Etagen herrscht ein stetes Kommen und Gehen.

»Wir sind eigentlich Aktionisten«, kommentiert Pressesprecher Andreas Baur. Dank der Spenden von rund 50000 Fördermitgliedern kann GLOBAL 2000 vielseitig initiativ werden. Zu den traditionellen Schwerpunkten zählen der Kampf gegen die Atomkraft, die Gentechnik

und zerstörerische Mammutprojekte. Auch der Schutz des Regenwalds ist ein zentrales Anliegen seit der Gründung vor 25 Jahren. In jüngerer Zeit sind neue Themen (wie Verkehr und Pestizide) dazugekommen.

Erstaunlich, was die Wiener Aktivisten alles auf die Beine stellen. Anders als der BUND kann GLOBAL 2000 auf kein weit verzweigtes Netz ehrenamtlicher Helfer zugreifen, wenn es irgendwo brennt. Aktiv sind vor allem die 45 Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Sie benennen als ordentliche Mitglieder den Vorstand und die Geschäftsführung des Vereins. Eine so schlanke Struktur hat große Vorteile, wenn es rasch etwas zu entscheiden gilt. Andererseits schwindet der Einfluss der BUND-Schwester, die in Wien sehr bekannt und präsent ist, mit zunehmender Distanz zur Hauptstadt.

Das aber hindert GLOBAL 2000 nicht, groß angelegte Kampagnen zum Erfolg zu führen. So das Volksbegehren gegen die Gentechnik 1997, das noch immer das erfolgreichste ist, das je in Österreich parteiunabhängig ins Leben gerufen wurde: Über 1,2 Mio. Österreicher sprachen sich damals gegen die Gentechnik in der Landwirtschaft und im Essen aus.

Oder das »GLOBALVital-Weckerl«, ein Biobrötchen aus Einkorn, das ein Großbäcker vertreibt. 6 Cent pro Weckerl fließen in das Hilfsprojekt »Tschernobyl-Kinder«. 50000 Euro sind so schon zusammengekommen.

In diesem Jahr wird sich GLOBAL 2000 u. a. mit dem hohen Fleischkonsum und mit der Wasserkraft in den Bergen kritisch auseinandersetzen. Wo es inhaltliche Berührungspunkte mit dem BUND gibt, ist das Interesse an einer engeren Kooperation auf beiden Seiten groß.

SZ



Aktivisten blockieren Baumaschinen in den geschützten Donau-Auen ...



... und sammeln Unterschriften in der Wiener Innenstadt.

